

report | e

MAGAZIN FÜR STADTENTWICKLUNG

Nr. 1 / März 2022 / Jahrgang 29

Die Platte sieht jetzt anders aus

Das Brandenburgische Viertel macht sich.

Die 1893 hat die nächsten 168 BRAND.VIER-Wohnungen fertig und vermietet.



In der Cottbuser Straße und in der Spreewaldstraße hat die Wohnungsgenossenschaft Eberswalde 1893 die nächsten vier Häuser saniert. Zum Redaktionsschluss und somit vor der Fertigstellung waren etwa 90 Prozent der 168 Wohnungen vermietet. Den Erfolg führen die Vorstände Volker Klich und Guido Niehaus vor allem auf die modernen Wohnungen zurück, die zum größten Teil kaum noch an die typischen Grundrisse erinnern: „Unser Entwurfsarchitekt Frank Zimmermann hat aus den vielen Plattenbau-typischen Drei-Raumwohnungen viele verschiedene Grundrisse gestaltet, die wunderbar zu den heutigen Wohn-Bedürfnissen passen“, sagt Guido Niehaus. Insgesamt bietet die 1893 in den Sanierungsobjekten 26 verschiedene Grundrisse an.

Neue Grundrisse, die zum Leben passen

Für jede Generation, für jede Wohnform, für jede Familiengröße ist etwas dabei – von der Ein-Raum- bis zur Sechs-Raumwohnung. Die meisten

Einheiten haben einen offenen Wohn- und Küchenbereich mit Balkon. Kleinere Zimmer wurden zu größeren zusammengelegt. In vielen Wohnungen haben die Bäder und Küchen ein Fenster. Aus dem früheren Bad ohne Tageslicht ist zum Beispiel eine sehr geräumige Kammer geworden. Das neue Bad kommt dafür im früheren Kinderzimmer unter und schließt zum Beispiel als Bad en Suite direkt an das Schlafzimmer an. Größere Wohnungen haben zwei Bäder. Einige Wohnungen sind barrierefrei und alle Wohnungen der Wohnungskollektion sind durch einen Fahrstuhl barrierefrei erreichbar.

BRAND.VIER ist mehr als sanierte Wohnungen

Für Volker Klich ist auch das Drumherum um das Wohnen enorm wichtig: „In jedem neu sanierten Haus gibt es deshalb einen Gemeinschaftsraum, den wir nach den Wünschen der Bewohnerinnen und Bewohner einrichten. Und wir verbinden zwei Eingängen immer zu einem gemeinsamen Hauseingang. Mit beiden Maßnahmen stärken wir die Gemeinschaft in den Häusern.“ So ein zusammengelegter Eingangsbereich ist großzügig



Aus drei mach zwei: Diese 59 m² große Zwei-Raumwohnung hatte früher drei Räume. Im ehemaligen Kinderzimmer befindet sich jetzt ein Bad mit Fenster, das direkt mit dem Schlafzimmer verbunden ist (Bad en Suite). Der Wohn- und Küchenbereich ist offen gestaltet. Von hier aus geht's direkt auf den Balkon.

INHALT

STÄDTEBAU UND VERKEHR

- Sanierung Cottbuser Straße 1
- Baustellenrapport 2

NATÜRLICH EBERSWALDE

- Moornaturierung im Eberswalder Stadtwald 3

STÄDTEBAU UND VERKEHR

- Bahnhofsumfeld – Digitale Beteiligung 4-5

NATÜRLICH EBERSWALDE

- Stadtradeln 2022 6

SOZIALER ZUSAMMENHALT

- Aktuelles aus dem QM 7

KUNST/KULTUR/GESCHICHTE

- Eberswalder Kunstwerke von Gudrun Sailer 8

und hell. Weil nun doppelt so viele Menschen den Eingangsbereich nutzen, begegnen sie sich öfter als vorher. Wie schon in der Havellandstraße wird Kunst am Bau jedem Haus einen besonderen Stempel aufsetzen.

Genauso wichtig sind die Außenanlagen. Im Quartier Cottbus entsteht der Spreewaldpark. Zwei neue Innenhöfe mit viel Platz zum Spielen, Verweilen und für gemeinsame Zeit. Eine Parkgarage mit ausreichend Lade-Infrastruktur wird die Parkplatzsituation entspannen.

Im Quartier Oderbruch folgen weitere 218 Wohnungen

Ab September geht's im Quartier Oderbruch weiter – genauer in der Oderbruch- und in der Prenzlauer Straße. Hier nimmt sich die 1893 fünf Häuser vor und saniert 218 Wohnungen. Wieder mit vielen barrierefrei erreichbaren Wohnungen in neuem Schnitt, mit Gemeinschaftsräumen, mit Kunst am Bau, mit einladenden Außenanlagen und diesmal mit Mietergärten für die Erdgeschosswohnungen und einem Laubengang für noch mehr Begegnung.

Die Platte war in ihrer Entstehungszeit der Inbegriff für modernes Leben. Das sagt Architekt Frank Zimmermann gern. Im Brandenburgischen Viertel ist sie auf dem besten Weg, das auch wieder zu werden.

Die 1893 eG

Baustellenreport



Tag der Städtebauförderung

Am 14. Mai 2022 findet der Tag der Städtebauförderung statt. Der bundesweite Aktionstag ist eine gemeinsame Initiative von Bund, Ländern, dem Deutschen Städtetag und dem Deutschen Städte- und Gemeindebund.

Auch in diesem Jahr wird sich Eberswalde bereits zum siebten Mal mit kleinen Aktionen an dem Tag beteiligen. (www.tag-der-staedtebaufoerderung.de)



Fritz-Weineck-Straße



Im Frühjahr 2022 wird mit der Planung des zweiten Bauabschnittes der Fritz-Weineck-Straße, von der Schönholzer Straße bis zur Bahnhofstraße, begonnen.

Hort „Kinderinsel“ – Kyritzer Straße 17



Im November 2021 hat der Bau des Hortes an der Kyritzer Straße begonnen. Die Grundplatte lässt bereits den Gebäudegrundriss erkennen.

Regenrückhaltebecken – Neuruppiner Straße



Auf Grund des milden Winters ist der Bau des zweiten Versickerungsbeckens im Brandenburgischen Viertel bereits weit vorangeschritten und man kann die Dimension gut erkennen.

Carl-von-Ossietzky-Straße



Der Baubeginn ist für Mai 2022 geplant. Den Zuschlag für die Bauarbeiten erhielten die Firma THARO Straßen- und Tiefbau GmbH aus Eberswalde und für die Straßenbeleuchtung die Elektroanlagen Freier + Küter GmbH aus Eberswalde, Ortsteil Sommerfelde.

Die Finanzierung wird anteilig mit Hilfe von Städtebaufördermitteln abgesichert, zu je einem Drittel von Bund, Land und Kommune.

Heike Pankrath

Moorrenaturierung im Eberswalder Stadtwald

Ehrenamtlicher Einsatz für den Klimaschutz

Im Eberswalder Stadtgebiet gibt es entlang der vorhandenen Fließgewässer, in Niederungen und innerhalb der Waldflächen etwa 150 Moore unterschiedlicher Größe und mit unterschiedlicher Entwicklungsgeschichte. Im Rahmen seiner Masterarbeit hat sich Silvan Weber von der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde mit dem Thema „**Moore im urbanen Raum als Beitrag zum Klimaschutz**“ befasst. In seiner Arbeit hat er die Entstehungsgeschichte sowie die gegenwärtige Moorausprägung der im Stadtgebiet vorhandenen Moore erfasst und von vielen die vorhandene Kohlenstoffspeicherkapazität ermittelt. Darüber hinaus wurde aufgezeigt, mit welchen Maßnahmen eine Renaturierung verschiedener, in der Vergangenheit entwässerte Moore erreicht werden kann, um den Abbau der organischen Substanz als aktiven Beitrag zum Klimaschutz zu mindern.



Die Erkenntnisse dieser Abschlussarbeit, die im Jahr 2021 mit dem Nachhaltigkeitspreis der Stadt Eberswalde ausgezeichnet wurde, wurden von Stadtverordneten, Naturschutzverbänden und verschiedenen Ämtern der Stadtverwaltung ausgewertet. Es hat sich gezeigt, dass zwei



kleinere Moore im Stadtwald nahe des Ruheforstes ohne aufwendige hydrologische Planung wiedervernässt werden könnten. Für die praktische Umsetzung haben daraufhin Studierende der Hochschule im Sommersemester weitere Untersuchungen durchgeführt und diese in einer Belegarbeit zusammengefasst.

Organisiert von Vertretern des Alnus e.V. haben sich im Januar 2022 etwa 20 ehrenamtliche Helfer trotz Regenwetter vor Ort eingefunden, um die vorliegenden Handlungsempfehlungen praktisch umzusetzen und aktiv zum Moorschutz im Stadtgebiet beizutragen. Mit finanzieller **Unterstützung aus dem städtischen Förderprogramm für Umweltprojekte** und der fachlichen Anleitung durch Herrn Reimann vom Wasser- und Bodenverband Finowfließ konnte durch die vorgenommenen Arbeiten der Grundwasserspiegel um etwa 30 cm dauerhaft angehoben werden. Dazu wurde mit Technikunterstützung eine 33 m

lange Gleite (eine nach wasserbaulichen Vorgaben angelegtes Bauwerk, welches die Tiefenerosion der Gewässersohle begrenzen soll) mit einem Höhenunterschied von einem Meter in den vorhandenen Abflussgraben eingebaut. Dank des erfahrenen Baggerfahrers und der zahlreichen Helfer konnten auf einer Länge von etwa 100 m abschnittsweise Vollverfüllungen oberhalb des östlichen Moores erfolgen. Diese wurden mit Totholz bedeckt, um zu verhindern, dass das zufließende Wasser tiefe Rinnen ausspült. Es wurden ausschließlich vor Ort vorhandene natürliche Materialien verwendet, um den Wasserabfluss in der künstlich angelegten Rinne zu verzögern. So kann sich der Wasserstand im westlichen Moor wieder stabilisieren, um die Mineralisation der im Moor gebundenen organischen Substanz und die damit verbundene Freisetzung von Kohlenstoffdioxid weitgehend zu verhindern. In den nächsten Jahren **werden sich Erlen oder feuchtigkeits-tolerante Sträucher wie der Faulbaum innerhalb der verfüllten Bereiche ansiedeln** und den Wasserabfluss weiter verzögern. Damit können die umliegenden Waldbestände besser mit Wasser versorgt werden. Gleichzeitig werden sich die entstehenden Kleinstgewässer in der blockierten Abflussrinne für verschiedene Amphibien als Laichplätze anbieten. Somit hat der Einsatz der ehrenamtlichen Helfer neben dem aktiven Moorschutz kleinteilig auch zur Stabilisierung des Wasserhaushaltes und zur Erhöhung der Artenvielfalt im Stadtwald beigetragen. Was an vielen Stellen der Biber innerhalb des Stadtgebietes an den Fließgewässern veranlasst, wurde hier durch ehrenamtliches Engagement und Manpower umgesetzt.



Petra Fritze

Großes Interesse am Bahnhofsumfeld – Digitale Beteiligung erfolgreich

Im Rahmen des Modellprojekts „EW 2035 – Meine Stadt“ wurde neben dem Zukunftsrat auch die Einführung einer digitalen Bürgerbeteiligungs-Plattform gestartet. Gegenstand der Beteiligung waren Leitlinien und Projektideen für die zukünftige Gestaltung des Bahnhofsumfelds.

Die Vorbereitung: Die polidia GmbH aus Berlin hat im Auftrag der Stadt Eberswalde die Beteiligungsplattform technisch bereitgestellt. Genutzt wurde das Tool „DIALOG BOX“. Der Beteiligungsgegenstand „Bahnhofsumfeld“ wurde in überschaubare, verständliche Textbausteine aufgeteilt, um für die Bürgerinnen und Bürgern einen möglichst einfachen Zugang zum Thema sicherzustellen. Es gab die Möglichkeit zu kommentieren und eine Bewertung zu den Projektideen und Leitlinien abzugeben.

Die Beteiligung fand vom 9. November 2021 bis zum 16. Januar 2022 statt. Nach einem etwas verhaltenen Beginn, sorgte ein Mix aus Social-Media-Kampagne bei Facebook und Instagram, ein Banner am Rathaus und klassische Werbemittel wie Postkarten und Plakate für eine gute Beteiligung.



Zahlenmäßige Ergebnisse: 83 Personen haben sich registriert. 51 Personen gaben einen Kommentar ab. 152 Bewertungen (fast alle positiv) und 38 Kommentare wurden zu den Leitlinien und 348 Bewertungen und 160 Kommentare wurden zu den Projektideen abgegeben. Bei den **Leitlinien** gab es 151 positive und nur eine negative Bewertung. Von den 38 Kommentaren unterstützt ein Kommentar direkt die Leitlinien, 37 vertiefen bzw. konkretisieren die Leitlinien. Bei den **Projekten** gab es 30 zustimmende, 117 vertiefende bzw. konkretisierende und sieben kritische Kommentare. Sechs enthielten generelle Hinweise und Einschätzungen.

Die Stadt Eberswalde bedankt sich für die rege und auch qualitätsvolle Beteiligung. Die fachliche Auswertung der vielen Kommentare wird jetzt im Stadtentwicklungsamt bearbeitet. Dazu gehören auch Empfehlungen, wie mit den Anregungen umgegangen werden soll und wo die Anregungen einfließen können. Denkbare Werke/Ziele sind die Potenzialanalyse zum Bahnhofsumfeld, die derzeit erarbeitet wird, aber auch der geplante städtebauliche Wettbewerb „Neustart Westend“ westlich des Hauptbahnhofs Eberswalde.

Wie geht es weiter? Die fachliche Auswertung wird im März 2022 für jedermann sichtbar, auf

der Webseite der Beteiligungsplattform veröffentlicht. Nachfolgend wird auch die Stadtpolitik über das Beteiligungsergebnis informiert.

Generell ist die digitale Beteiligungsplattform eine sehr gute Möglichkeit, um Bürgerinnen und Bürger frühzeitig in Planungen einzubeziehen. Noch in diesem Jahr soll eine **zweite digitale Beteiligung** stattfinden. Der Beteiligungsgegenstand wird derzeit konkretisiert und für eine digitale Beteiligung im Sommer 2022 vorbereitet.

Gunther Wolf



Interview mit Sara Gnadke, polidia GmbH

Die polidia GmbH ist spezialisiert auf die Konzeption und Durchführung von E-Partizipation und Bürgerbeteiligung. Mit der eigenentwickelten Plattform, der DIALOG BOX, stellen sie eine sichere, zuverlässige und schnelle Infrastruktur zur Realisierung von Beteiligungsprojekten zur Verfügung.

Sara Gnadke ist Projektmanagerin für Beteiligungsverfahren bei polidia und begleitet Eberswalde bei Prozessfragen und bei der Realisierung der Beteiligungsplattform.

report e:

Sie haben schon viele digitale Beteiligungen unterstützt.

Was war das Besondere in Eberswalde?

Sara Gnadke

Wenn wir Online-Beteiligung durchführen, ist es oberste Priorität, dass auch ein Beteiligungsspielraum vorhanden ist, sprich, die Bürgerinnen und Bürger können mit Beiträgen und Anmerkungen auch tatsächlich etwas bewegen. Das klingt selbstverständlich, aber die Erfahrung zeigt, dass sogenannte Scheinbeteiligung leider keine Einzelfälle sind.

In Eberswalde haben wir von Anfang an ganz eng mit dem Stadtentwicklungsamt und dem Planungsbüro zusammengearbeitet. Wir sind gemeinsam Projekt für Projekt durchgegangen und haben erörtert, welchen Spielraum

der Mitgestaltung es hier noch gibt. So sind ganz individuelle Fragestellungen entstanden, die für die weitere Planung eine große Rolle spielen.

report e:

Wie schätzen Sie das Ergebnis der Beteiligung ein?

Sara Gnadke

Kennen Sie das Beteiligungsparadox? Es besagt, dass je fortgeschrittener die Planung bei Projekten ist, desto größer der Wille zu Mitgestaltung. Im Umkehrschluss bedeutet das auch, dass der Wille zum Mitmachen in frühen Planungsphasen deutlich geringer ausfällt. Vor diesem Hintergrund sind wir mit der Beteiligung sehr zufrieden, vor allem mit der Qualität der Beiträge. Wir hoffen natürlich, dass in Zukunft noch mehr Eberswalderinnen

und Eberswalder auf eberswalde2035.de mitwirken möchten!

report e:

Gibt es für die zweite Beteiligung im Sommer 2022 etwas zu verbessern?

Sara Gnadke

Die Erfahrung zeigt: Am besten lernt man im Prozess. Daher ist es eine tolle Chance, in naher Zukunft noch eine weitere Beteiligungsphase umzusetzen. Während der ersten Online-Beteiligung haben wir eine kleine Umfrage mitlaufen lassen, bei der die User Kritik und Anregungen hinterlassen konnten. Wir haben zum Beispiel die Rückmeldung erhalten, dass sich einige eine noch einfachere Navigation durch die Seite wünschen. Das werden wir für die nächste Beteiligung auf jeden Fall mitdenken!



Stadtradeln 2022

Knacken wir gemeinsam das Rekordergebnis von 2021!

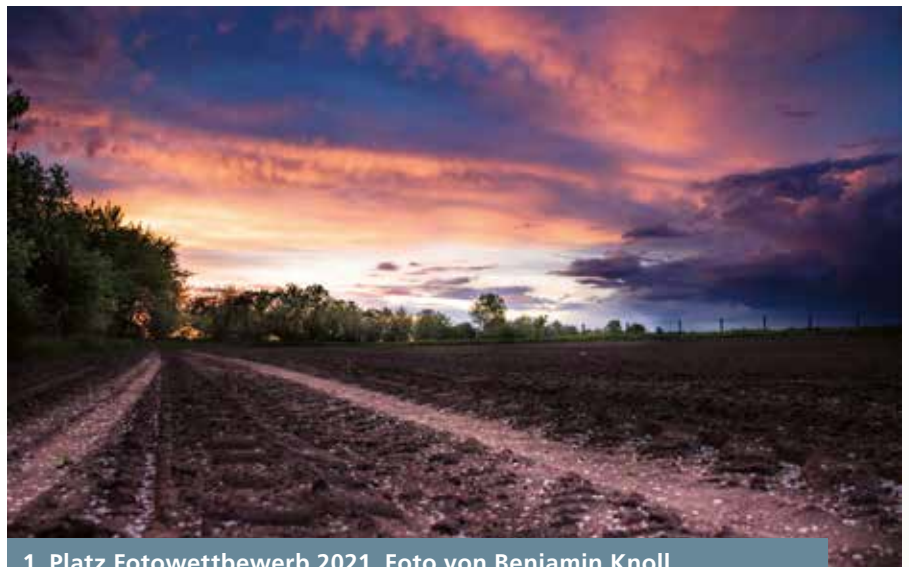
In diesem Jahr wird die Stadt Eberswalde seit 2016 nun das siebente Mal in Folge am Klimaschutzwettbewerb STADTRADELN teilnehmen. Die große Frage die sich stellt: Kann Eberswalde das bisherige von 728 Personen aufgestellte Rekordergebnis mit 167.176 Kilometern aus dem letzten Jahr noch mal toppen?

SCHULWETTBEWERB LOHNT SICH

Einiges spricht dafür, dass wir gemeinsam das Vorjahresergebnis noch mal verbessern, denn der im letzten Jahr erstmalig durchgeführte Schulwettbewerb geht in die zweite Runde und der Wettstreit um den Wanderpokal und die finanzielle Unterstützung motiviert sicher weitere Schulen. Im vergangenen Jahr hatten die Karl-Sellheim-Grundschule und das Gymnasium Finow jeweils den ersten Platz geholt und 500 Euro Preisgeld erhalten – Geld, über das die Schule frei verfügen kann.

STADTRADELN, WIE FUNKTIONIERT'S?

Geradelt wird vom **29. Mai 2022 bis 18. Juni 2022**. Mitmachen können wie immer in Eberswalde Wohnende, Arbeitende, eine Schule Besuchende oder einem Verein Angehörnde. Gewertet wird jeder Kilometer, der mit dem Rad zurückgelegt wird – egal wo – denn Klimaschutz kennt keine Grenzen.



1. Platz Fotowettbewerb 2021, Foto von Benjamin Knoll

Ab sofort sind Anmeldungen unter www.stadtradeln.de möglich, damit alle ausreichend Zeit haben sich in Teams zu formieren. Denn das ist auch eine wichtige Regel: STADTRADELN und Klimaschutz sind Teamaufgaben. Daher müssen pro Team immer mindestens zwei Personen gemeldet sein, aber radeln darf man auch alleine.

Die Kilometererfassung erfolgt dann über die Internetseite oder die STADTRADELN-App, welche für Android und IOS verfügbar ist. Sollte jemand nicht über einen digitalen Zugang verfügen, kann die Registrierung und Kilometereintragung auch analog im Stadtentwicklungsamt, Breite Straße 39, in der Rathauspassage erfolgen.

Und nach dem Motto „Alles neu macht der Mai“ gibt es in diesem Jahr auch eine Neuerung, um noch ein wenig mehr Fairness zwischen Alltags- und Sportradlerinnen und Radlern herzustellen. Seit diesem Jahr besteht die Möglichkeit, die Auswertung nicht nur nach Kilometern durchzuführen, sondern auch nach der Anzahl der geradelten Touren. Damit werden viele kleine Alltagswege besonders gewürdigt.

Neben dem Schulwettbewerb wird es auch wieder einen Fotowettbewerb geben. Das diesjährige Motto „Mein Fahrrad, mein ...“ regt zum Nachdenken an und lässt viel Spielraum für kreative Ideen. Die eingereichten Fotos können in den kommenden Jahren zum Beispiel zur Bewerbung des STADTRADELN genutzt werden. Auch der Fotowettbewerb wird wieder mit einem Preisgeld ausgelobt.



Das gesamte **Veranstaltungsprogramm** und die **Wettbewerbsbedingungen** werden auf der Internetseite abrufbar sein und im Mai über das Amtsblatt an alle Haushalte verteilt. Sollten Sie Anregungen für das Programm haben oder gar einen Beitrag beisteuern wollen, melden Sie sich so schnell wie möglich beim Organisator des STADTRADELN unter 03334/64-626 oder j.renner@eberswalde.de.

Jacob Renner

Aktuelles aus dem QM



Sprecherratswahl

Dieses Jahr ist es wieder soweit – die Sprecherratswahlen stehen an.

Was ist eigentlich der Sprecherrat? – Der Sprecherrat ist ein Gremium, das in die Entwicklungen des Viertels miteinbezogen wird und über die Abstimmungen zu Förderprojekten mitbestimmt.

Aktuelle und geplante Projekte

Auf dem **Hundeauslaufplatz** im Barnim Park möchten wir dieses Jahr kostenloses Hundetraining anbieten. Derzeit ist das QM auf der Suche nach einer/einem qualifizierten Trainer/in. Durch ein abwechslungsreiches Training soll die Beziehung zwischen Hund und Mensch sowie der Kontakt zwischen anderen Hundebesitzerinnen und Besitzer gestärkt werden. Außerdem ist am **Freiwilligentag**, den 14. Mai 2022, ein Workshop gemeinsam vor Ort geplant, in dem Hindernisse für einen Agility Parcours gebaut werden sollen.

Arbeitsgemeinschaften für Veranstaltungen und die Kultur im Viertel zu etablieren, um Projekte zu fördern und das volle Potential des Viertels für Formate wie die Fête de la Viertel und den Weihnachtsmarkt auszuschöpfen. In einem engen Austausch mit den AGs möchten wir das Viertel weiterhin voranbringen und vor allem die Bewohnerschaft immer auf dem neuesten Stand halten durch Aktionen wie QM informiert. Sie können aber auch gerne selber Teil des Ganzen werden.

Am 20. Mai 2022 findet der **Tag der Nachbarn** (www.tagdernachbarn.de/) statt. Auch das Brandenburgische Viertel wird sich mit einer Veranstaltung an dem Tag beteiligen. Die genauen Planungen laufen aktuell. Das QM kann jedoch bereits verraten, dass ein nachbarschaftliches Picknick geplant ist. Haben Sie Interesse ebenso eine kleine Aktion gemeinsam mit oder für Ihre Nachbarn zu starten? Dann lassen Sie es uns wissen.

Haben Sie Interesse sich in das kulturelle Leben im Viertel einzubringen? Möchten Sie beispielsweise die Fête de la Viertel oder den Weihnachtsmarkt mitorganisieren? Dann schreiben Sie uns, um Teil der AG Fête de la Viertel oder der AG Weihnachtsmarkt zu werden. Wir freuen uns über Ihre Unterstützung, neue Ideen und viele helfende Hände.

Ihr QM-Team

Netzwerkarbeit

Dieses Jahr möchten wir dazu nutzen die bereits bestehenden Netzwerke im Brandenburgischen Viertel zu stärken beziehungsweise auszuweiten.

Für uns zählen dazu unter anderem die AG Wohnungsunternehmen sowie die AG Bildung. Auch der Sprecherrat leistet einen wichtigen Beitrag zum Viertel. Außerdem planen wir



zu finden auf unserer Website: www.meinbrandenburgischesviertel.de/images/PDF/IEK-BV_Teil_A_Bericht.pdf

Im Rahmen des Integrierten Entwicklungskonzeptes (IEK) wurde die Förderung der Partizipation festgesetzt. Das beinhaltet die Einbeziehung der Anwohnerinnen und Anwohner sowie der im Gebiet agierenden Vereine, Initiativen, Unternehmen, Einrichtungen, Schulen, Kitas etc. in die Entwicklung des Brandenburgischen Viertels durch die regelmäßige Weitergabe von Informationen, das Einräumen von Mitspracherechten und der Möglichkeit der aktiven Beteiligung.

Sie haben Lust sich in Ihr Viertel miteinzubringen und Teil des Sprecherrates zu werden? Dann kontaktieren Sie uns: Telefon: 03334 818245; E-Mail: quartiersmanagement@eberswalde.de.

Weitere Informationen können Sie schon bald unseren Flyern, Plakaten und unserer Website entnehmen.



ANSTEHENDE TERMINE

Für das Jahr 2022 stehen schon folgende Termine fest:

- **31.03.2022 (Donnerstag)**
QM informiert
- **14.05.2022 (Samstag)**
Freiwilligentag + Tag der Städtebauförderung
- **20.05.2022 (Freitag)**
Tag der Nachbarn
- **28.06.2022 (Dienstag)**
QM informiert
- **10.09.2022 (Samstag)**
Fête de la Viertel + QM informiert
- **11.12.2022 (Sonntag)**
Weihnachtsmarkt + QM informiert

Eberswalder Kunstwerke

TEIL 20 – „Flussgöttin Finow“ von Gudrun Sailer

Auf dem „Torplatz“ an der Goethestraße, im Schatten des Eberswalder Museums, ruht auf einer Sanddüne eine außergewöhnlich modellierte Skulptur.

Die Bronzeplastik „Flussgöttin Finow“ wurde 2018 von Gudrun Sailer gestaltet. Die Flussgöttin ist mit drei Attributen ausgestattet. Torhaus und Zahnrad symbolisieren die städtische und industrielle Entwicklung und das Eichenblatt steht für den Gedanken des naturverbundenen Lebens und des nachhaltigen Wachstums der Stadt Eberswalde. Die Figur wurde in der Kunstgießerei Wilfried Hann in Altlandsberg gegossen und zum Tag der Städtebauförderung am 11. Mai 2019 feierlich enthüllt.



Foto: Thomas Etzold

„... Es ist ihre Kunst, unbeseelten keramischen Massen sprechenden Ausdruck zu verleihen. Sie gibt ganz persönliche Antworten auf grundlegende Fragen des Lebens – Fragen nach Nähe und Abstand, Bindung und Unabhängigkeit, Konflikten und Versöhnung, nach dem Leben mit Verlust und Gewinn. Allesamt existenzielle Fragen, die gleichzeitig zutiefst alltäglich sind. Gudrun Sailer hat sich diesen Fragen geöffnet, in dem sie – über das eigentlich Künstlerische hinaus – die Zusammenarbeit mit anderen Menschen suchte. Es hat ihrer Kunst die gesuchten Inhalte gegeben: Ihre Figuren besitzen die Fähigkeit, den Betrachter in seinem Alltag innehalten zu lassen, um sich diesen Fragen zu stellen.“

Kristina Bake Auszug aus Katalogtext 2005

Die Bildhauerin Gudrun Sailer aus Eberswalde wurde 1963 in Rudolstadt, Land Thüringen geboren. Nach einer Baufacharbeiterlehre in Berlin nahm Gudrun Sailer 1984 eine Töpferlehre in Bürgel auf. 1986 begann sie ihr Studium in der

Fachrichtung Plastik – Keramik an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein in Halle und schloss es 1991 mit Diplom ab.

Seit 1991 arbeitet Gudrun Sailer als freischaffende Künstlerin in ihrer eigenen Werkstatt in Eberswalde. Bereits seit 1990 sind ihre Plastiken und Bilder im In- und Ausland in vielen Ausstellungen zu sehen. (www.gudrun-sailer.de)

Nachdem Gudrun Sailer zwei Hauseingänge in der Havellandstraße gestaltet hat, arbeitet sie aktuell an der Wandgestaltung für zwei Eingangsbereiche sanierter Wohnblöcke in der Cottbuser Straße im Brandenburgischen Viertel.

Heike Pankrath



Die Erstellung des „report e“ wird durch Mittel der Stadterneuerung des Bundes, des Landes Brandenburg und der Stadt Eberswalde finanziert.

Herausgeber: Stadtverwaltung Eberswalde
Baudezernat - Stadtentwicklungsamt
Breite Straße 39, 16225 Eberswalde
Telefon: 03334/64-611; ISSN 1436-235X
Redaktion: Stadtentwicklungsamt Eberswalde

Satz und Layout: agreement werbeagentur GmbH,
Alt-Moabit 62, 10555 Berlin, Telefon: 030/971012-0,
E-Mail: info@agreement-berlin.de

Fotos: 1000hands AG (S. 1); Stadt Eberswalde/Heike Pankrath (S. 2, 8); Stadt Eberswalde/Petra Fritze (S. 3); Stadtmarketing/Florian Heilmann (S. 4); complan/Sinje Koch.V. (S. 4); polidia GmbH (S. 5); Benjamin Knoll (S. 6); QM (S. 7); Thomas Etzold (S. 8)

Auflage: viermal jährlich 21.500
Der „report e“ im Internet: www.eberswalde.de

Druck: X-Press Grafik & Druck GmbH

Vertrieb: Märkisches Medienhaus GmbH & Co. KG